

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 32

Artikel: Die Unschuld vom Lande
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-467978>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Spione und Lockspitzel

„Gsiescht Hannes, jetz hämmer 's Perpetuum mobile entdeckt.“

Die Unschuld vom Lande

«Grüss Gott! Ich möchte ... ich hätte ... ich hätte gerne einen Photographeapparat gekauft, einen wie da draussen im Fenster, für zwei alte Fünfliber.» — «Aber gerne mein Fräulein!» Man holt das Gewünschte. «Und dann sollte ich noch einen Film

haben», meldet das Fräulein weiter. Der freundliche Verkäufer setzt den Film auch noch ein und erklärt ausführlich die Einrichtung des Apparates und dessen Verwendung. Fräulein Unschuld dankt, zahlt, nimmt das Wunderkästchen in Empfang und verlässt strahlend den Laden.

Genau eine Woche später erscheint die Kundin wieder im Laden. «Hier!» ertönt es, bevor der Verkäufer nur den Mund zur Begrüssung öffnen kann, «hier haben Sie Ihren Photographeapparat wieder ... bitte, geben Sie mir mein Geld zurück, das Ding geht nicht, absolut nicht.»

Der gewandte Herr aber beruhigt das kleine Fräulein vom Land und

bittet sie, ihm zu erklären, wie sie es angefangen hätte mit den Aufnahmen.

«Nicht Aufnahmen habe ich gemacht, sondern nur eine Einzige und diese war sogar nichts. Da habe ich meinen ... meinen ... na eben den Hans geknipst, dann haben wir zusammen das Kästchen geöffnet, um das Bild anzusehen. Gar nichts war zu sehen auf dem dummen glänzigen Streifen, nicht einmal der neue Hut.»

Niedergeschmettert ist der Verkäufer ... vollständig niedergeschmettert. Er muss sich am Ladentisch festhalten vor innerer Erregung, sonst ...

Aber heute, heute hat nun Fräulein Resi ihren Hans, und nicht nur von einer Seite,

Maxi

